

**KARL SCHMIDT**  
 BANKGESCHÄFT · GEGRÜNDET 1828

Seuz, Philipp, Steinbrucharbeiter, Pleußen 17  
 Sigl, Johann, Bauer, Pleußen 2  
 — Josef, Bauer, Neudorf 11  
 Siller, Anna, Wwe., Neudorf 1  
 — Heinrich, Obermelker, Fockenfeld 1  
 — Ludwig, Steinbrucharbeiter, Pleußen 14  
 Spitzl, Baptist, Steinbrucharbeiter, Steinmühle 9  
 Sudhoff, Karl, Direktor, Steinmühle 14  
 Steppan, Heinrich, Porzellanschleifer, Steinm. 15  
 Stilp, Peter, Landwirt, Neudorf 2  
 Stingl, Johann 1, Steinbrucharb., Neupleußen 28  
 — Johann 2, Steinbrucharbeiter, Neupleußen 28  
 — Susanna, Händlerin, Neupleußen 22  
 Thoma, Josef, Bauer, Pleußen 1  
 — Karl, Invalidenrentner, Pleußen 4  
 Ulrich, Johann, Steinbrucharbeiter, Pleußen 16  
 Venzl, August, Bauer, Rosenbühl 3  
 Walther, Johann, Reichbahnsekr., Steinmühle 3  
 Wanninger, Rosa, Wwe., Steinmühle 17  
 Weiß, Johann, Steinbrucharbeiter, Neupleußen 32  
 — Ludwig, Porzellanmaler, Neupleußen 25  
 — Michael, Bauer, Pleußen 16  
 Wiendl, Max, Gastwirt, Steinmühle 12  
 Wifling, Lorenz, Bauer, Neudorf 16  
 Wild, Franziska, Wwe., Neupleußen 21  
 Wölfl, Anton, Tongrubenarbeiter, Neupleußen 26  
 — Fritz, Tongrubenarbeiter, Neupleußen 34  
 — Ludwig, Tongrubenarbeiter, Neupleußen 26  
 — Walburga, Wwe., Neupleußen 26  
 Wühr, Josef, Kutscher, Neubau 1  
 Wührl, Josef, Bauer, Rosenbühl 8  
 Wurm, Bernhard, Schießmeister, Neupleußen 27  
 Zacherl, Berta, Lehrerin, Steinmühle 16  
 Zeidler, Marie, Wwe., Neupleußen 22  
 Zeitler, Josef, Steinbrucharbeiter, Neupleußen 27

Zeitler, Karl, Maschinist, Steinmühle 10  
 — Marie, Wwe., Steinmühle 15  
 — Michael, Arbeiter, Neudorf 13  
 Zintl, Johann, Arbeiter, Steinmühle 15

**Gewerbe, Handel, Handwerk und Industrie**
**Gemischtwaren (Lebensmittel u. Kolonialwaren):**

Mark, Max, Pleußen  
 Stingl, Susanna, Pleußen

**Hauschlächter:**

Gratl, Michael, Pleußen  
 Thoma, Josef, Pleußen

**Kohlenhandlungen:**

Göring, Karl, Pleußen

**Kolonialwarenhandlungen:**

Mark, Max, Pleußen  
 Stingl, Susanna, Pleußen

**Mühlen:**

Fritsch, Ludwig, Gulg  
 Haberkorn, Engelbert, Lodermühle  
 Mayer, Josef, Steinmühle

**Schneidergeschäfte:**

Zintl, Josef, Steinmühle

**Schuhmacher:**

Gmeiner, Max, Pleußen

**Verschiedene:**
**Steinbrüche:**

Erste Bayer. Basaltstein-A.-G., Steinmühle

**Tongruben:**

Erste Bayer. Basaltstein-A.-G., Steinmühle  
 Göring, Karl, Pleußen

**Plößberg** ein Markt mit 1000 Einwohnern, liegt auf einem Ausläufer des vorderen Böhmerwaldes, umrahmt von Bergen des Böhmer- und Steinwaldes. Weithin grüßen die beiden Kirchtürme des malerisch in 620 m Höhe gelegenen Ortes, nahe der ehemaligen Grenze gegen Böhmen, das Landschaftsbild der herrlichen Umgebung beherrschend. Wechselvoll ist die Geschichte Plößbergs das urkundlich erstmals 1134 und zwar zuerst Pletzberg und später bis zum 19. Jahrhundert Plesberg genannt wird. Das alte Schloß am westlichen Ausgang des Ortes erzählt von den adeligen Geschlechtern, die bis zum Ausgang des 19. Jahrhunderts in Plößberg ihre Herrschaft ausübten. Plößberg war lange Zeit abhängig von der Krone Böhmens, ein Zustand, der zu manchen Zwistigkeiten zwischen dem Landesherren und dem Lehensherrn führte und Ursache war für manches Unheil, das über Plößberg hereinbrach. Erst 1806 kam Plößberg endgültig in bayer. Besitz. Hat Plößberg im Laufe seiner Geschichte Zeiten des Wohlstandes und Aufstieges erlebt, so ist es aber auch von schweren Zeiten der Not nicht verschont geblieben. Nachdem Johann Hus selber in der Zeit vom 15. zum 16. Oktober des Jahres 1414, von Böhmen aus nach Nürnberg zog, über Bärnau her durch Plößberg gekommen war, brachen am 31. Mai 1428 seine Horden über die Landesgrenze herein, wobei Plößberg und die umliegenden Ortschaften ausgeplündert und niedergebrannt wurden. Im 16. Jahrhundert hausten auf dem Schlosse in Plößberg die in der ganzen Gegend gefürchteten Raubritter Prenger, von denen Stephan der Jüngere, auf Klagen der Stadt Nürnberg hin, gefangen genommen und in Plöß mit dem Schwert hingerichtet wurde. Viel zu leiden hatte der Ort unter feindlichen Truppendurchzügen während des Dreißigjährigen Krieges. Schwer heimgesucht wurde Plößberg auch durch mehrere Brände, vor allem durch die große Feuersbrunst am Himmelfahrtstage 1863, als innerhalb 2 Stunden fast die ganze Ortschaft niederbrannte. Die seit Beginn des 18. Jahrhunderts in Plößberg heimische Beuteltuchfabrikation nahm unter Wolfgang Anton v. Satzenhofen, einen großen Aufschwung. 30 Meister und 800 Gesellen arbeiteten fleißig an ihren Webstühlen und in der Blütezeit dieser Industrie von 1840 bis 1850 waren in Plößberg 200 Webstühle im Gange. Plößberger Hausierer verkauften die Mühlbeuteltücher nicht nur in Bayern, Württemberg und Hessen, ja sie wurden sogar bis nach Ägypten geliefert. Zum vollständigen Ruin der Zeugmacherei kam es, als in der Zeit die maschinell hergestellten seidene Beuteltücher, hauptsächlich sächsische und englische Ware, von den Mühlen bevorzugt wurden. Nach dem Niedergang der Weberei wurde im Jahre 1867 eine Strohhutfabrik gegründet, die aber nach ein paar Jahren wieder einem Brande zum Opfer fiel. Die vollständig mittellosen Einwohner begannen um diese Zeit mit dem Glasofenbau, einem Gewerbe, das sich immer mehr entwickelte und besonders seit 1902 zu einem Unternehmen von Weltruf emporblühte. Plößberger Glasofenmaurer wurden ins Ausland, nach England, Frankreich, Schweden, Spanien, Italien, die unteren Donauländer und nach Rußland geholt. Eine andere Industrie hat sich aus der früher hier heimischen Zeugmacherei entwickelt. In einer mechanischen Weberei werden Filtersäcke für Brauereien, die patentierten „Viktoria-Trubsäcke“, welche ohne Naht nur in Plößberg gemacht werden können, hergestellt. So hat Plößberg in mancher Hinsicht seine Eigenart und übt vor allem seiner ruhigen Lage und herrlichen Umgebung wegen auf den Besucher einen besonderen Reiz aus. Wie Kulissen wirken im Osten und Südosten der Ortschaft als Hintergrund die dunklen Wälder.